

7

Begründung zur Abgrenzungssatzung "Lutzensägmühle"

1. Vorbemerkung

Die Abgrenzungssatzung schafft keine neue Rechtssituation, sondern dient lediglich dazu, die gefundene Grenze zwischen Innen- und Außenbereich (§§ 19 Abs. 1 Nr. 3, 34 und 35 BBauG) für jedermann ersichtlich festzulegen. Insbesondere soll dadurch Meinungsverschiedenheiten zwischen Baurechtsbehörde und Gemeinde vorgebeugt werden.

2. Erforderlichkeit

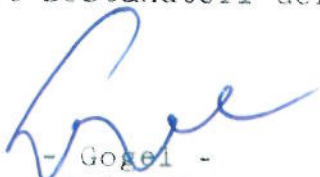
Die Bebauung auf den Flst.Nr. 369 und 370, Markung Murrhardt an der Straße "Lutzensägmühle" wird durch eine größere Freifläche, bestehend aus Spielplatz, Grünland, Gewässerfläche und Straßenfläche von der nächsten Bebauung "Sägdöbel" getrennt. Es war nun, insbesondere aus beitragsrechtlicher Sicht die Frage zu klären, ob es sich bei dieser Freifläche um Bauland oder unbebaubare Fläche im Außenbereich handelt. Diese Frage soll mit der Abgrenzungssatzung entschieden werden.

3. Am 3.10.1979 wurde in einer Besichtigung mit Vertretern des Landratsamtes die Abgrenzungslinie in etwa festgelegt. Die aufeinander folgende Bebauung entlang der Lutzensägmühle bildet danach den Bebauungszusammenhang. Die südlich angrenzende Freifläche ist so tief, daß sie nicht mehr von dieser Bebauung geprägt wird und ist deshalb dem Außenbereich zuzuordnen.

4. Zeichnerische Festlegung

Die Grenze zwischen Außen- und Innenbereich ist in der angeschlossenen Karte des Stadtbauamtes Murrhardt vom 11.1.1980 mit roter Farbe eingezeichnet. Die Karte ist Bestandteil der Satzung.

Murrhardt, den 11.1.1980


- Gogel -
Amtsrat